Petra Wlasak, PhD (Karl-Franzens-Universität Graz), undMag.a Kerstin Wonisch, MA (EURAC Bozen/Bolzano)

**Spezifika der von religiösen Gruppen und Institutionen entwickelten Unterstützungsangebote für Flüchtlinge in Leoben und Bozen/Bolzano**

Der Beitrag betrachtet zwei Kleinstädte im deutschsprachigen Alpenraum, konkret Leoben (Österreich) und Bozen/Bolzano (Italien), welche seit Beginn der zunehmenden Flüchtlingsbewegungen nach Europa im Sommer 2015 mit einer hohen Zahl von AsylwerberInnen konfrontiert waren. In beiden Städten war bis dato kaum Erfahrung in der Flüchtlingsunterbringung vorhanden und Politik, Verwaltung, BewohnerInnen und Zivilgesellschaft mussten unmittelbar und akut auf die Flüchtlingsbewegungen reagieren. Dabei entstandenen Unterstützungsangebote, welche hauptsächlich von der Zivilgesellschaft und NGOs initiiert wurden (Sprung & Kukovetz 2017, Wlasak 2016, Wlasak 2017).

Vor diesem Hintergrund untersucht dieser Beitrag zum einen, ob den von religiösen Gruppen und Institutionen implementierten lokalen Unterstützungsangebote für Flüchtlinge in Leoben und Bozen/Bolzano ein moralisches Solidaritätsbewusstsein zur Minderung von Leid marginalisierter Gruppen (Löschke 2015) zu Grunde liegt und/oder die Motivation die eigene transzendentale Vorstellung und religiöse Botschaft zu disseminieren. Wenn ja, welche spezifischen Formen der Unterstützungsleistung auf lokaler Ebene entwickeln sich daraus und welche Rollen spielen hierbei lokale Schlüsselpersonen und Netzwerke?

Zum anderen wird der Fragen nachgegangen, welche Rolle Religionen und Religiosität im Kontext dieser entstandenen Unterstützungsangebote hinsichtlich der Integration von AsylwerberInnen spielen und wie seitens der Stadtverwaltung mit der zunehmenden religiösen Vielfalt umgegangen wird. Denn Religionen können in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels und in Krisensituationen als soziale Institutionen zur Krisenbewältigung in post-modernen, pluralistisch geprägten Gesellschaften betrachtet werden (Berger 1973, Knoblauch 1999), die einen wichtigen Beitrag zur Moral der Gesellschaft (Habermas 2001) leisten.

Somit kommt den Religionsgemeinschaften sowohl ein brückenbildendes, als auch ein sozial-integratives Potential zu (Wuthnow 2002; Pickel 2014). Dies trifft nicht nur auf traditionell etablierte Religionsgemeinschaften wie z.B. die Katholische oder Evangelische Kirche zu, sondern auch in zunehmendem Maße auf religiöse Migrantengemeinden (Baumann 2015).

Als Ausgangspunkt dient die Analyse von gruppen-/institutionsinternen Kommunikationsmitteln, wie beispielsweise lokale Pfarrblätter, Informationsflyer, Homepage-Auftritte und Newsletter. Darauf aufbauend werden leitfadengestützte Interviews mit LeiterInnen religiöser Gruppen und Institutionen, die Unterstützungen für Flüchtlinge in Leoben und Bozen/Bolzano anbieten, aktiven Freiwilligen dieser Gruppen, regionalen FlüchtlingskoordinatorInnen, sowie Verantwortlichen der jeweiligen Stadt geführt. Die gewonnenen Daten werden mit Hilfe qualitativer Inhaltsanalyse von Mayring (2002) hinsichtlich der Kategorien Typ und Entwicklung des Angebots, Motivation, Solidaritätsverständnis, religiöse Botschaften und transzendentale Vorstellungen, sowie des Umganges mit religiöser Vielfalt ausgewertet.

**Quellen**:

Baumann, Martin (2015): Von Gegenorten zu neuen Brücken- und Heimatorten: Moscheen, Tempel und Pagoden von Immigranten in der Schweiz“, in: Jürgen Mohn/Adrian Hermann (Hg.), Orte der Europäischen Religionsgeschichte, Würzburg: ERGON.

Berger, Peter L. (1973): Zur Dialektik von Religion und Gesellschaft. Frankfurt/ Main.

Habermas, Jürgen (2001): Glauben und Wissen: Ansprachen aus Anlass der Verleihung (Friedenspreis des deutschen Buchhandels). Frankfurt/Main.

Knoblauch, Hubert (1999): Religionssoziologie. Berlin.

Löschke, Jörg (2015): Solidarität als moralische Arbeitsteilung, Münster.

Mayring, Philipp (2002): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Weinheim, Basel.

Nagel, Alexander-Kenneth (2015): Religiöse Netzwerke: die zivilgesellschaftlichen Potentiale religiöser Migrantengemeinden, Bielefeld.

Pickel, Gert (2014): Religiöses Sozialkapital – Integrationsressource für die Gesellschaft und die Kirche?“, in: Edmund Arens/Martin Baumann/Antonius Liedhegener et al. (Hd.), Integration durch Religion?, S. 41-61.

Sprung, Annette; Kukovetz, Brigitte (2017): Politische Bildungsprozesse in der Unterstützung Geflüchteter: Lernort „freiwilliges Engagement“. In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 31, 2017. Wien. URL: http://www.pedocs.de/volltexte/2017/14617/pdf/Erwachsenenbildung\_31\_2017\_Sprung\_Kukovetz\_Politische\_Bildungsprozesse\_in\_der\_Unterstuetzung.pdf

Wlasak, Petra (2016): Leoben: Zivilgesellschaftliches Engagement bringt Flüchtlingsunterbringung auf die politische Agenda und in einen konstruktiven Diskurs (Leoben: Civil Engagement takes the issue of housing of refugees on the political agenda and within a constructive discurse). In: Themenschwerpunkt Bürgerbeteiligung für und mit Flüchtlingen. Bonn: Netzwerk Bürgerbeteiligung. URL: https://www.netzwerk-buergerbeteiligung.de/fileadmin/Inhalte/PDF-Dokumente/newsletter\_beitraege/3\_2016/nbb\_beitrag\_wlasak\_161004.pdf

Wlasak, Petra (2017): Flucht und Asyl: Transdisziplinäre Lernerfahrungen von Studierenden, Geflüchteten und Freiwilligen (Forced migration and Asylum: Transdisciplinary Knowledge Exchange between students, refugees and volunteers). In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs. Ausgabe 31, 2017. Wien. URL: http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/17-31/meb17-31.pdf

Wuthnow, Robert (2002): „Religious Involvement and Status-Bridging Social Capital“, in: Journal for the Scientific Study of Religion 41 (4), S. 669-684.